

NEUE BODENFUNDE VON CIUMBRUD

ZUSAMMENFASSUNG

Im Herbst 1968 wurden an drei Punkten Grabungen durchgeführt (*Abb. 1*).

In Punkt **A** (*Abb. 2*) fand man nur wenig römerzeitliches Material, das gewiß mit der von A. Dankanits und I. Ferenczi erwähnten Siedlung (siehe Anm. 3) in Zusammenhang steht.

In Punkt **B** konnte man die Spuren einer bescheidenen römischen Siedlung feststellen, einen mit Dachziegeln gedeckten Holzbau (*Abb. 5*). Das vorgefundene Material ist das in römischen Ruinen übliche (*Abb. 4, 6–7*).

In den, neben der Mureș-Böschung durchgeführten Schnitten (*Abb. 1, C, 2–3*), fand man hallstattzeitliche Tonscherben und Stücke von gebranntem Lehmewurf (*Abb. 8–9*).

Vereinzelt wurde noch an verschiedenen Stellen in Ciumbrud Material der Petrești-Kultur gefunden (*Abb. 10–11*); weiters ein Tüllenbeil aus Hallstatt B₂ (*Abb. 12*) und ein römisches Gefäß (*Abb. 13*).

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

- Abb. 1.* Skizze der Umgebung von Ciumbrud mit den 1968 untersuchten Punkten.
Abb. 2. 1. Situationsplan der „La Cioca“ genannten Stelle. 2. Profil des zweiten Schnittes von „La Cioca“. 3. Profil des Schnittes von „Bokk-Pista“.
Abb. 3. Römerzeitliche Tonscherben
Abb. 4. Metallgegenstände.
Abb. 5. 1. Grabungsplan der „La Ic“ genannten Stelle. 2. Profil des zweiten Schnittes von „La Ic“.
Abb. 6. Römerzeitliche Tonscherben.
Abb. 7. Römerzeitliche Tonscherben.
Abb. 8. Hallstattzeitliche Tonscherben.
Abb. 9. Hallstattzeitliche Tonscherben.
Abb. 10. Fragment einer Fruchtschale der Petrești-Kultur.
Abb. 11. Tonscherben der Petrești-Kultur.
Abb. 12. „Geschnabeltes“ Tüllenbeil, Hallstatt B₂.
Abb. 13. Ziegelrotes römisches Gefäß.